

# Joachim Saalbach für weitere fünf Jahre bestätigt

Der Kommandant der Feuerwehr Illingen kandidierte bei der Hauptversammlung am Freitag, nachdem er im vergangenen Jahr nicht mehr hatte antreten wollen

Alles wieder in ruhigem Fahrwasser bei der Freiwilligen Feuerwehr in Illingen: Mit Joachim Saalbach wurde am Freitag der bisherige Kommandant für weitere fünf Jahre in seinem Amt bestätigt.

VON ULRIKE STAHLFELD.

ILLINGEN/SCHÜTZINGEN. Noch vor einem Jahr hatte sich die Situation in Illingen ganz anders dargestellt. Saalbach kandidierte nach fünf Jahren nicht mehr für das Amt des Kommandanten. Da sich kein weiterer Kandidat fand, wurde Saalbach Wochen später durch den Gemeinderat als Kommandant bestellt. „Im vergangenen Jahr konnten wir viele Aufgaben erledigen und somit hat sich für mich die Situation so verbessert, dass ich mich in der heutigen Wahl wieder für das Amt des Kommandanten zur Verfügung stellen werde“, teilte Saalbach gleich zu Beginn der Hauptversammlung in der Schützinger Festhalle mit. Bereits bei der Versammlung 2015 habe es personelle Veränderungen gegeben, so unter anderem die Wahl von Martin Beller zum stellvertretenden Kommandanten. „Unser Organisationsplan wurde umstrukturiert und die Aufgaben auf mehreren Schultern verteilt“, zeigte sich Saalbach zufrieden über die Entwicklung der Wehr, die zum 1. Januar genau 146 Angehörige zählt, davon 56 beziehungsweise 28 in den Einsatzabteilungen in Illingen und Schützlingen.

Zur Verbesserung der Hilfeleistungsfristen wurde 2015 die Alarm- und Ausrückordnung umgestellt. Die Tagesverfügbarkeit sei größtenteils sichergestellt gewesen, so Saalbach. Verstärkung komme von sieben auswärtigen Feuerwehrleuten, die in Illingen arbeiten. Zu den größten Übungen im vergangenen Jahr gehörte die simulierte ICE-Entgleisung im Freudensteintunnel.

Wie Saalbach mitteilte, soll die Abteilung Schützlingen im Herbst ein neues Löschfahrzeug, das LF 10, bekommen. Öffentlichkeitsarbeit wie Brandschutzerziehung in den Kindergärten, kameradschaftliche Aktionen und 58 Einsätze prägten das ver-

gangene Jahr. 13 Brände, 39 Hilfeleistungen und sieben Fehlalarme standen auf dem Einsatzplan, darunter auch der Brand bei dem ein Illinger Feuerwehrkamerad ums Leben kam. Schadstoffmessungen gehören zu den Aufgaben der in Illingen stationierten ABC-Einheit des Enzkreises. Das größte Problem für Einheitsführer Franz-Josef Stocker ist die geringe Personalstärke von 18 Personen. Wie er mitteilte, sollen Themenblöcke in den normalen Dienst integriert werden, um damit das Interesse zu wecken.

Sichtlich stolz auf seine Jugendlichen zeigte sich Jugendwart Martin Beller. 26 Jugendliche, darunter zwei Mädchen, zähle die Jugendfeuerwehr, die ihr fünfjähriges Bestehen mit einem Sommerfest feiern möchte.

Marius Currie und Timo Laube heißen die beiden Jugendlichen, die am Freitag offiziell in die Einsatzabteilung wechselten. Des Weiteren wurden Melanie Hettler, Michael Bethäuser, Johannes Wursthorn und Sigrid Telian, die in der Notfallseelsorge tätige Schützinger Pfarrerin, aufgenommen.

Zum Feuerwehrmann wurden Philipp Rauscher und Kevin Adam ernannt. Befördert wurden Frank Barthold, Franz-Josef Stocker (beide Hauptlöschmeister), Hans-Peter Strohacker, Jörn Voges, Alexander Augenstein, Ulrich Freyburger, Martin Steinicke (Oberlöschmeister), Martin Lurger (Löschmeister), Alexander Witte, Frank Oechsle, Gunter Strasser, Jörg Ebser (Hauptfeuerwehrmann) sowie Robin Bebernick (Oberfeuerwehrmann).

„Ein Fahrzeug rückt nicht von alleine aus“, forderte Illingens Bürgermeister Harald Eiberger die Kameraden auf, Verantwortung zu übernehmen. Gemeinsam mit Markus Haberstroh, dem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Enzkreis und dem stellvertretenden Kreisbrandmeister des Enzkreises, Martin Irion, zeichnete er langjährige und verdiente Feuerwehrleute aus. Willi Weischedel bekam die silberne Ehrenmedaille der Gemeinde Illingen für 50 Jahre Feuerwehrdienst. Die bronzene Ehrenmedaille für 40 Jahre Feuerwehrdienst ging an Wolfgang Christof. Er wurde außerdem mit dem goldenen Ehrenzeichen



Bürgermeister Harald Eiberger (Mitte) und Joachim Saalbach (Zweiter von links) mit den Geehrten.

Fotos: Stahlfeld

des Landes ausgezeichnet. Das silberne Ehrenzeichen für 25 Jahre aktiven Dienst gingen an Yvonne Voges, Franz-Josef Stocker und Jörg Malucha.

Wie Irion mitteilte, wird das Angebot der Grundausbildung zeitgemäßer ausgerichtet. Auch Haberstroh kündigte nach einem Generationenwechsel ein modernes Erscheinungsbild an. Als Kassiererin ist Heidi Schmid die in Illingen für die Feuerwehr zuständige Amtsleiterin. Eiberger dankte mit einem Blumenstrauß.

Präsent und Urkunde wechselten auch zwischen Saalbach und Eberhard Blei, dem aktuell ausgeschiedenen Ortsbrandmeister der Feuerwehr in Thonhausen. Die beiden Wehren verbindet eine 25-jährige Freundschaft.



Die beförderten und neuen Feuerwehrangehörigen stellen sich für die Kamera zusammen auf.



Simon Wallinger ist einer der Akteure des Benefizkonzerts in der Peterskirche. Foto: Rostek

## Mit Aufklebern und Spenden gegen Armut

80 Gäste bei Benefizkonzert von Myoli in der Vaihinger Peterskirche

VON CLAUDIA MARIA ROSTEK

VAIHINGEN. Lauschen, genießen, Gutes tun: Knapp 80 Gäste sind am Samstag zum Benefizkonzert zugunsten des Vaihinger Vereins Myoli in die Vaihinger Peterskirche gekommen. Musiker im Alter von sieben bis 22 Jahren verzauberten die Zuhörer mit einfachen Volksliedern und schwierigen klassischen Stücken. „Wir finden es toll, dass sich die jungen Leute für klassische Musik begeistern“, sagte Tobias Ade, Beisitzer des Vereins. Initiiert wurde das Benefizkonzert von dem Vaihinger Jungen Lennox Heineke (die VKZ hat berichtet), der Ehrenmitglied bei Myoli ist.

**16 Kinder sind mittlerweile Teil des Stipendienprogramms Learning 4 Food**

Der Konzerterlös kommt Kindern in dem südafrikanischen Armutsviertel Khayelitsha zugute. Dort sind die Mitglieder von Myoli vielseitig engagiert. Unter anderem läuft dort das Stipendienprogramm Learning 4 Food, mit dem die Mitglieder junge Leute vor Ort unterstützen. „Wir haben 2002 mit drei Kindern angefangen. Mittlerweile haben 16 ein solches Stipendium“, be-

richtete Ade. Das Förderprogramm ist sehr begehrt; dementsprechend viele Bewerbungen gehen bei dem Vaihinger Verein ein. „Es ist faszinierend, die Bewerbungen durchzulesen. Teilweise haben die Kinder ganz bescheidene Träume“, so Ade.

Damit die Besucher des Benefizkonzerts sehen konnten, wohin ihr Geld fließt, hatten die Mitglieder von Myoli in der Peterskirche eine Infowand aufgebaut. Dort waren Steckbriefe der 16 Kinder und Jugendliche angebracht, die durch das Stipendium Learning 4 Food gefördert werden. Welchen Beruf sie später einmal ergreifen möchten, wissen viele von ihnen schon ganz genau. „Job als Ingenieur“, „Krankenpfleger werden“ und „Ursachenforschung für HIV“ ist auf den Steckbriefen zu lesen.

Neben den Einnahmen durch die Bewirtung kam beim Benefizkonzert auch Geld durch Spenden zusammen. Manch ein Gast warf Münzen in das Spendenkässchen, eine Frau zückte einen Schein und gab diesen dazu. Zudem konnten die Zuhörer für je zwei Euro einen Aufkleber erwerben. „Ich habe geholfen“, ist auf den kreisrunden Stickers zu lesen.

Unter den Musikern spielte auch die Bläserklasse der Kooperation Vaihinger Schlossbergschule, Grundschule Roßwag und Musikverein Vaihingen. Lennox Heineke ist Teil dieser Formation.

## Bevor der Juckreiz unerträglich wird

Wie man durch Hautpflege gezielt vorbeugen kann

Zur Behandlung entzündlicher und juckender Hauterkrankungen ist Kortison nach wie vor das Mittel der Wahl. Eine neue Creme mit Linolsäuren und Echinacea soll nun ergänzend helfen, Juckreiz und Hautrötungen durch regelmäßige Hautpflege nachhaltig entgegenzuwirken. So kann der Einsatz kortisonhaltiger Präparate auf ein Minimum reduziert werden.



Ständiges Jucken und Kratzen können zu einer echten Belastung werden

Der Wirkstoff Echinacea genießt einen guten Ruf. Vor allem bei Entzündungen der Schleimhäute im Nasen-Rachenbereich. Ein umweltschonendes Extraktions-Verfahren stellt die wertvollen Inhaltsstoffe der Echinacea für die medizinische Hautpflege in besonders reiner Form zur Verfügung. Um diesen reinen Extrakt aus der Wurzel der Pflanze zu gewinnen, wird nämlich ausschließlich natürliche Quellschwefelquelle verwendet. So bleiben keine Lösungsmittelrückstände im Produkt zurück.

Der Hersteller Dr. Wolff kombiniert in Linola PLUS erstmals diese Auszüge aus der Echinacea-Wurzel mit wertvollen Linolsäuren – eine Weltneuheit. Ergebnisse aus einer klinischen Studie\* zeigten bei Neurodermitis einen nachhaltigen Rückgang von Juckreiz und Haut-

trockenheit sowie eine gute Verträglichkeit selbst bei Babys und Kleinkindern.

### Formulierung PLUS Echinacea

Damit der Juckreiz nicht quälend wird: Linola® PLUS

- Gegen Juckreiz
- Hautberuhigend
- Auch für Babys und Kleinkinder geeignet



**Mein Merkzettel für Linola® PLUS**

Creme PZN 11230720 (50 ml)  
Hautmilch PZN 11230743 (200 ml)

\* ProDerm 2015, Data on file, Dr. August Wolff

Anzeige